

Der Schopf Verein hat längst nicht ausgefeiert

Dietikon Eines kann der Schopf Verein besonders gut: Feiern. Das 20-Jahr-Jubiläum bietet den besten Anlass dazu und auch die Gelegenheit, auf die Anfänge des Klubs zurückzublicken.

VON ANINA GEPP

«Wir gelten ein wenig als verrückt», sagt Roger Zeindler, Präsident des Schopf Klubs. Der Verein hat sich im Limmattal besonders durch die zahlreich veranstalteten Feste einen Namen gemacht. Das bekannteste ist das jährlich organisierte Oktoberfest, das der Schopfverein plant und durchführt. «Wir lieben es, gemeinsam zu feiern», so Zeindler.

Gefestet wird auch an internen Events wie zum Beispiel dem Wettfischen, dem Weihnachtessen oder dem Helferoktoberfest. Bevorzugt treffen sich die 33 Vereinsmitglieder aber in ihrer Bar, dem «Schopf» und das schon seit 20 Jahren.

Lokal gemeinsam aufgebaut

Die Idee, den Verein Schopf zu gründen, sei in einer Lebensphase



«Wir haben vor 20 Jahren den richtigen Entschluss gefasst.»

Roger Zeindler, Präsident

entstanden, in der Roger Zeindler und sein Freundeskreis mitten in der Familien- und Zukunftsplanung steckten, so Zeindler. «Uns war bewusst, nun kommt eine Zeit, in der wir uns möglicherweise aus den Augen verlieren.» Damit es nicht so weit kam, wurde der Schopfverein gegründet. Die damals 25 Freunde bau-

ten ihre eigene Bar auf, in der sie sich einmal wöchentlich treffen wollten. Bis heute steht der «Schopf» im Industriegebiet von Dietikon und befindet sich in einem Anbau eines Einfamilienhauses.

Der ausschlaggebende Gedanke, der damals zur Gründung eines Vereins führte, steht auch heute noch im Vordergrund: «In erster Linie geht es darum, die Beziehungen mit den Menschen, die wir mögen, zu pflegen», so Zeindler. Die Mehrheit der Gründungsmitglieder waren aktive Sportler aus dem Fussball- oder Handball-Klub in Dietikon. 20 der Gründungsmitglieder sind bis heute Mitglied des Vereins und 13 sind in den ganzen Jahren neu dazugestossen. «Mitmachen kann eigentlich jeder, beziehungsweise jeder Mann, der in irgendeiner Weise mit einem Mitglied verbunden ist. Denn wir sind eher ein Männerverein.»

Velohaus wurde zur Partyhütte

Die Vereinsmitglieder teilen unzählige Erinnerungen an gemeinsame Feste und Anlässe. Roger Zeindler hebt ein Erlebnis besonders hervor: «Am Jodlerfest in Dietikon ha-

ben wir 1995 das Velohaus am Bahnhof in eine Alphütte umgebaut.» Der ganze Laden sei so zum Kochen gebracht worden, wie er es noch selten erlebt habe. Ein weiterer Höhepunkt sei die Schopfparty zum zehnjährigen Jubiläum gewesen, an dem rund 10 000 Franken an sozial mindere Kinder aus Dietikon gespendet werden konnten. Die Schopfparty soll ab dem kommenden Jahr wieder jährlich im Juni stattfinden.

«Schöpfler» pflegen den Kontakt

Das Jubiläum bedeute ihm sehr viel, sagt Zeindler. «Wir haben vor 20 Jahren den richtigen Entschluss gefasst». Denn obwohl die Freunde mittlerweile zerstreut voneinander zu Hause sind und sich die Prioritäten jedes «Schöpflers» vollkommen anders verlagert haben, trifft sich der Verein regelmässig. «Wir haben es geschafft, unsere Beziehung zueinander über all die Jahre aufrecht zu erhalten», sagt Zeindler.

Das Jubiläum sei bereits ausgiebig gefeiert worden mit 300 Bekannten und Freunden: «Wir haben die legendäre Schopfparty neu aufleben lassen.»